

BabyBesuchsdienstMeckenheim (BBM)

Bericht zum Wirksamkeitsdialog zwischen der Diakonie und dem Jugendamt der Stadt Meckenheim über den Zeitraum vom 01.08.2015 bis 31.07.2016

Zahlen/Fakten

Ich habe 130 Familien angeschrieben. 93 Familien, die Nachwuchs bekommen haben, müssen noch angeschrieben werden. Dementsprechend ergibt dies eine Summe von 223 Familien, die seit dem Start (01.08.2015) des BabyBesuchsMeckenheims (BBM) ein Angebot über einen Besuch von mir erhalten haben bzw. erhalten werden.

Von den 130 angeschriebenen Familien habe ich dann 110 tatsächlich besucht **(84%)**.

Der erste Besuch erfolgte bei Jonathan mit Presse und Bürgermeister am 30.7.16.

2 Familien beschwerten sich, nachdem sie den Artikel in der Zeitung gelesen hatten, dass sie nicht berücksichtigt wurden (Geburtsdaten der Kinder lag vor dem offiziellen Start des BBM's), worauf ich einmal das Begrüßungspaket im Kindergarten hinterlegt habe und eine Mutter hat nach Terminvergabe das Paket in der Arche bei mir abgeholt.

Meine BBMs sind ursprünglich mal zwischen dem 2. und 3. Lebensmonat geplant gewesen. Mittlerweile allerdings sind die Kinder zwischen 5 und 6 1/2 Monaten alt, Tendenz steigend.

Organisatorischer Ablauf:

Vom Vorzimmer des Bürgermeisters bekomme ich regelmäßig im Jahr die Adressen der Familien, die vom Bürgermeister bereits ein Glückwunschsreiben erhalten haben.

Meine Anschreiben schicke ich ca. 8-10 Tage vor dem vorgeschlagenen Termin ab.

Wenn ich eine Familie nicht antreffe, werfe ich die Karte (Schön, dass du da bist) in den Briefkasten mit dem Text (handschriftlich) „ Leider habe ich Sie nicht angetroffen. Vielleicht melden Sie sich noch einmal, um einen neuen Termin zu vereinbaren?“

Ich habe ca. einmal monatlich einen Bürotag.

Teamsitzungen in der Arche/Diakoniezentrum finden ca. alle 6 Wochen statt, vom 2.-3.5.16 habe ich am jährlich stattfindenden Hebammenkongress teilgenommen (Fortbildung); eine Sitzung war mit dem Datenschutzbeauftragten notwendig; einmal jährlich findet eine Teamsitzung mit dem EVA – Gesamtteam in Bad Godesberg statt.

Inhalte der Besuche

Im Rahmen der BBMs lerne ich die unterschiedlichsten Familien kennen, in der Regel freuen sich die Familien über den Besuch. Ich werde erwartet, meistens werde ich bewirtet (Tee, Kaffee, Wasser, Saft, Gebäck). Um mit den Müttern ins Gespräch zu kommen, frage ich erstmal wo sie das Kind geboren hat und wie die Geburt gelaufen ist. ALLE Mütter reden gerne über die Geburt, sodass der Einstieg in ein persönliches Gespräch sehr leicht fällt.

Da die Geburten nicht bei allen Frauen gut verlaufen, ist die Dauer der Reflektion unterschiedlich lang. Bei traumatisch erlebter Geburt kann daher der Besuch bis zu 90 Minuten dauern.

Als nächstes ist meine Frage, ob es noch Geschwisterkinder gibt. Für diese habe ich in der Regel auch ein kleines Geschenk, z. Zt. sind es gesponserte Zahnbürsten. Bis vor einiger Zeit hatte ich noch Buttons „großer Bruder, große Schwester“. Wenn die Geschwister anwesend sind, dürfen sie natürlich das Geschenk für das Baby auspacken. Das Gespräch führe ich weiter, indem ich die Familien frage, ob es bestimmte Fragen an mich als Hebamme gibt.

Dann überreiche ich das Geschenk, die Proben und bespreche das Elternbegleitbuch.

Ich werde sehr oft gefragt, wo es bestimmte Kurse (Rückbildungsgymnastik, Schwimmkurse, Krabbelgruppen), etc. gibt. Ich verweise dann immer auf die Servicestelle „FragNach“ und das Onlineangebot die „Palette“.

Ganz oft werde ich um eine Beikostberatung und Stillberatung gebeten. Oft werden Fragen zum Schlafverhalten gestellt. Einige originäre Hebammen melden sich leider nicht mehr bei den Frauen.

Beim Thema Impfen verweise ich auf die Empfehlungen der STIKO und auf die Meinung der betreuenden Kinderärzte.

Einige Frauen wollten Informationen über Sprachkurse, viele haben keine sozialen Kontakte, vor allem die ausländischen Frauen. Hier verweise ich auf das Mütter-Café „MamaMia“.

Die Frage nach Beschneidung von männlichen Neugeborenen wird von türkischen und kurdischen Familien oft gestellt. Ich empfehle dann, sich an die Geburtsklinik zu wenden.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Es fanden insgesamt 3 Pressebesuche statt; einmal besuchte mich die Frauenunion Meckenheim

Teilnahme und Vorstellung bei der Netzwerkkonferenz „Frühe Hilfen im linksrheinischen Rhein Sieg Kreis“

Ausblick

Durch die Stundenaufstockung von 6,5 Stunden/Woche auf 10 Stunden/Woche ab dem 01.10.2016, ist die Chance groß, dass im Laufe des nächsten Jahres die Kinder, wie ursprünglich geplant, zwischen der achten und zwölften Lebenswoche besucht werden können.

Fazit:

Einige Frauen hatten aus verschiedenen Gründen keine Nachsorgehebamme (keine verfügbar, bei ausländischen Familien hat die Mutter oder Schwiegermutter geholfen,...).

Manche Nachsorgehebammen melden sich auf weitere Fragen der Mütter nicht mehr, nachdem sie die Wochenbettbetreuung nach nur wenigen Besuchen als abgeschlossen betrachten, obwohl sie auch diese Beratung mit der Krankenkasse abrechnen könnten.

Wenn ich nicht eingelassen werde, oder wenn die Familien nicht zuhause sind, dann sind es überwiegend leider ausländische Familien.

Im Ganzen habe ich den Eindruck, dass die Eltern meinen Besuch sehr schätzen und der Stadt Meckenheim für diesen Service sehr dankbar sind.

Bei allen besuchten Familien waren die Kinder stets wohl auf!

gez.

Rose Marie Moberg, September 2016